

Antrag

der Abgeordneten Ulrich Heinrich, Marita Sehn, Ernst Burgbacher, Paul K. Friedhoff, Horst Friedrich (Bayreuth), Hans-Michael Goldmann, Joachim Günther (Plauen), Dr. Karlheinz Guttmacher, Klaus Haupt, Birgit Homburger, Dr. Werner Hoyer, Gudrun Kopp, Jürgen Koppelin, Dirk Niebel, Detlef Parr, Cornelia Pieper, Dr. Irmgard Schwaetzer, Carl-Ludwig Thiele, Dr. Dieter Thomae, Dr. Wolfgang Gerhardt und der Fraktion der F.D.P.

Tanken von eingefärbtem Agrardiesel unbürokratisch ausgestalten

Der Bundestag wolle beschließen:

- Die Bundesregierung wird aufgefordert, das Tanken von eingefärbtem Agrardiesel so auszugestalten, dass es für die Landwirte einfach und unbürokratisch ist.
- Die von der Bundesregierung bereitgestellten Mittel zur Einführung eines dritten Mineralölsteuersatzes auf Agrardiesel neben Heizöl und Diesel dürfen nicht von überflüssiger Bürokratie und Verwaltung verschlungen werden.
- Der Deutsche Bundestag lehnt im Zusammenhang mit der Einführung von Agrardiesel die Schaffung weiterer Bürokratie und Regulierung strikt ab.
- Alle Potentiale zur Kostensenkung auf Verwaltungsebene, die die bereits beschlossene Abschaffung der Gasölbetriebsbeihilfe eröffnet hat, müssen im Interesse der Landwirtschaft genutzt werden.

Berlin, den 5. April 2000

Dr. Wolfgang Gerhardt und Fraktion

Begründung

Durch das Einfärben von Dieselmotorkraftstoff direkt auf den landwirtschaftlichen Betrieben während der Befüllung entstehen keine Kosten. Zudem ist kein zusätzlicher Distributionsweg oder weitere Logistik aufzubauen, die weitere Kosten verursachen würden. Der Vorschlag, die Zollverwaltung zur Abwicklung des Verfahrens einzubeziehen, ist kontraproduktiv und überflüssig.

